

<i>Eiszeitalter u. Gegenwart</i>	35	219—220 1 Photo	<i>Hannover 1985</i>
----------------------------------	----	--------------------	----------------------

## Karl Picard

1916 — 1984



Am 28. Mai 1984 starb der Leitende Geologiedirektor a. D. Dr. KARL PICARD nach langem Leiden im Alter von 67 Jahren; 30 Jahre hat er dem Geologischen Landesamt Schleswig-Holstein angehört.

K. PICARD stammte aus einer Familie mit langer geologischer Tradition. Sein Vater war Geologe an der damaligen Preußischen Geologischen Landesanstalt in Berlin. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft im Juni 1945 setzte K. PICARD sein in

den Jahren 1938/39 begonnenes Studium der Geologie in Berlin und Bonn fort, wo er 1948 bei H. CLOSS mit einer Arbeit über die Sedimentationsverhältnisse des Hauptbuntsandsteins in der Bucht von Mechernich promovierte. Sein beruflicher Weg führte über die Tätigkeit als Lagerstättengeologe bei der Blei-Zink-Industrie in Mechernich, den Geologischen Landesämtern Nordrhein-Westfalens und Bayerns zum Geologischen Landesamt Schleswig-Holstein. Dort nahm er im Juni 1951 seine Tätigkeit als Landesgeologe auf.

Die geologischen Arbeiten in Schleswig-Holstein führten ihn zu wichtigen Erkenntnissen über das eiszeitliche Geschehen und den geologischen Bau des Landes, auf deren Grundlage eine sichere Beurteilung von Lage und Form hochwertiger Lagerstätten der Steine und Erden möglich wurde. Der Steine- und Erdenindustrie stand K. PICARD stets beratend zur Seite. Ein besonderes Anliegen war ihm die Rohstoffsicherung. In zahlreichen Vorträgen zeigte er auf, welche bedeutenden Entscheidungshilfen die Geologie den Planungsbehörden geben kann. Sein Bemühen galt auch der Überwindung von Konflikten zwischen der Nutzung der Lagerstätten und den Belangen von Landschaftspflege und Naturschutz.

Die reichen geologischen und lagerstättenkundlichen Erfahrungen fanden ihren Niederschlag in zahlreichen Veröffentlichungen und in geologischen sowie lagerstättenkundlichen Karten.

K. PICARD war eine vitale und lebensbejahende Persönlichkeit. Als Leiter der Abteilung Geologie und Rohstoffe legte er besonderen Wert auf ein kollegiales und menschliches Verhältnis zu seinen Mitarbeitern. Auch scheinbar nebensächlichen Dingen widmete er sich mit großer Sorgfalt.

Von den ersten Anfängen an war K. PICARD Mitglied der Deutschen Quartärvereinigung. 1968 gehörte er dem Vorstand als Schriftführer an, 1969 war er 1. Vorsitzender. Von 1970 bis 1976 hat er mit kurzer Unterbrechung im Beirat der Vereinigung mitgearbeitet.

Zu vielen in- und ausländischen Fachkolleginnen und -kollegen pflegte K. PICARD intensive Kontakte. Er organisierte Gesprächsrunden und Tagungen, so die 15. Tagung der Deutschen Quartärvereinigung 1970 in Kiel. Am Vorabend dieser Tagung erkrankte er schwer. Obwohl die letzten Jahre seiner Tätigkeit von schwerer Krankheit überschattet waren, gönnte er sich bis zu seiner Pensionierung Ende August 1981 keine Ruhe.

Wolfgang Lange & Burchard Menke